

Dr. Ludo Moritz Hartmann

I., Rathhausstrasse 16.

Wien, den 30. V

1894

Ihre geehrter Herr Hopf!

Ich beile mich Ihnen auf Ihren heutigen Brief zu antworten, dass Sie schon in Rom über meine Arbeiten Stand unterrichtet waren, da ich Ihnen den bei Weitem grössten Theil der Abschriften vorlegte, und dass ich nicht weiss, inwiefern die Lectüre meines gestrigen Schreibens die Sachlage geändert hat. Ich bin natürlich bereit, Ihnen die Abschriften der 80 zu publicirenden Urkunden zur Einsicht vorzulegen. Auf Ihren Wunsch werden dieselben Ihnen oder Ihrem Beauftragten von morgen (Donnerstag) in der Frühe an bei Frau Moritz Hartmann, I Ebendorferstrasse 6, part., eingetrodendigt oder auf ein dahin gerichtetes Schreiben hin zugesandt werden. Diese Abschriften werden natürlich noch einmal abgeschrieben

werden. Die Interpunctionen sind noch zu ändern,
und die bei dieser Gattung von Urkunden, die
nach dem gleichen Schimmel geschrieben sind, selbst
verständlichen Ergänzungen einzufügen. In der Correc-
tura wünsche ich sie nochmals mit dem Originale
collationiren zu lassen, wozu die Erlaubnis bei
dem Herrn Canonicus und Archivare Melata bereits
erwinkt ist. Was die Einleitung betrifft, so ist sie
auf etwa 3 Bogen berechnet, da eine längere
Einleitung mit Excursen bei einer derartigen Publication
nicht am Platze wäre. Sie wird von der Schrift
handeln; ferner vom Kanzleipersonale, wobei der
Nachweis geführt werden wird, dass die Schreiber dieser
Urkunden identisch sind mit den papstlichen
Notarica; schliesslich wird die Form und rechtlichen
Inhalt der Urkunden besprechen, die sich auf einige
wenige Typen zurückführen lassen. Das Topographische
kann, wie ich Ihnen schon in Rom bemerkte, nur
in dem Gesamtindex zusammengestellt werden.
Lackliche Bemerkungen in den Urkunden unter dem
Text sind nur im nothwendigsten Ausmass vorzusehen.

Auf diese Weise kann ich den Gesamtbumfang dieser
Lieferung auf 9-~~10~~ Bogen (Format c. 40 x 45 cm) beschränken,
und demnach ist der Kostenvoranschlag der Buch-
druckerei berechnet. Dass ich die Einleitung nicht
aufschreibe, bevor ich weiss, in welcher Form ich
die Urkunden zu publiciren in der Lage sein werde,
versteht sich wohl von selbst, da von der Art
der Publication die Ausführlichkeit der Einleitung
abhängt. Für eine abgeschlossene, vollständige und
vielfach brauchbare Publication würde sich freilich nur
das von mir jetzt vorgeschlagene Verfahren eignen.

Die Mühe, sich selbst einen Voranschlag für
die Kosten der Publication der Arbeit, die ich dem
Istituto di st. st. anbiete, anzuarbeiten, habe ich
Ihnen im Interesse der raschen Förderung gerne ab-
genommen. Weitere Details aber wüsste ich nicht zu
geben, da ich nicht weiss, welche dies sein könnten,
und auch von keiner Firma Genaueres erfahren
habe. Nur dies kann ich beifügen, dass C. Gerold's
Lohn den Bogen Druck u. Papier im oben angegebenen
Format (125 x 70 Buchstaben) für 200 Stück mit 52 fl. ö. W.

berechnet; 100 Stück mehr kosten 3 fl. 50. Die Autotypie
word, wenn ich nicht irre, nach dem Quadratcentimeter
berechnet; eine zweite Firma, die ich nach Angerer u.
Gröschel ~~im~~ ⁱⁿ einem Voranschlag ersuchte, stellte den Preis
von fl. 70 höher.

Indem ich nochmals wiederhole, dass ich Ihnen
auch in diesen Tagen jeder Zeit zur Verfügung stehe,
daß ich nicht wünschte, dass auch nur der Schein auf,
kommen könnte, als ob ich an einer eventuellen Ver-
gerung Ihrer Entscheidung die Schuld tragen würde,
und Sie bitte diesen Brief als Nachtrag zu dem vom 28. ds. anzu-
sehen, zweifeln Sie Aufmerksamemollst u. ergebend

Gef
Andw. M. Hartmann

